

Junge Wähler setzen auf SPD und Linke: Hamburgs neue Politikgestaltung!

Hamburg wählt am 2. März 2025: SPD und Grüne sichern sich Mehrheit, während junge Wähler vermehrt Die Linke unterstützen.

Hamburg, Deutschland - Am 2. März 2025 hat Hamburg eine neue Bürgerschaft gewählt. Die vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass die SPD mit 33,5 Prozent der Stimmen weiterhin die stärkste Kraft bleibt, obwohl sie im Vergleich zur Wahl von 2020 um 5,7 Prozentpunkte lost. Auch die Grünen mussten Verluste hinnehmen und erreichten 18,5 Prozent. Während die CDU einen signifikanten Zuwachs auf 19,8 Prozent verzeichnete, blieb die AfD schwächer als erwartet mit 8,3 Prozent. Gleichzeitig konnte die Linke sich erstmals zweistellig behaupten und erzielte 11,2 Prozent, was einem Anstieg von 12 Prozentpunkten im Vergleich zur vorherigen Wahl entspricht.

Die Wahlbeteiligung lag bei rund 68 Prozent, was einen Anstieg im Vergleich zu 63 Prozent bei der letzten Wahl darstellt. Bürgermeister Peter Tschentscher feierte den Wahlsieg der SPD und kündigte an, mit Grünen und der CDU über mögliche Koalitionen zu sprechen. Laut Umfragen befürworteten 58 Prozent der Befragten eine Koalition aus SPD und Grünen, während 52 Prozent eine rot-schwarze Koalition ablehnen.

Politische Präferenzen junger Wähler

Besonders auffällig war das Wahlverhalten junger Wähler unter 30 Jahren. Diese Gruppe wählte laut **t-online** zu 26 Prozent die Linke und zu 26 Prozent die SPD. Dies steht im Einklang mit dem

allgemeinen Trend, dass junge Wähler oft nicht langfristig an eine Partei gebunden sind. Während die Linke stark punktete, verloren die Grünen bei diesen Wählern 11 Prozentpunkte und landeten auf dem dritten Platz. Dieser Wechsel in den Vorlieben könnte parteipolitische Auswirkungen auf die Zukunft der Grünen in Hamburg haben.

Die Meinungen junger Wähler sind oft noch nicht gefestigt. Laut **Tagesschau** äußern viele von ihnen konkrete Zukunftsängste, die sie nicht bei den etablierten Parteien der Mitte suchen. Es wird zudem darauf hingewiesen, dass junge Wähler stark von ihrem sozialen Umfeld geprägt werden. Almenara Kamberi, 19, hat sich intensiv mit dem Wahlprogramm der Linken beschäftigt und schätzt insbesondere die Betonung der Gleichberechtigung. Andere, wie Angelina Okeke, 19, fühlen sich aufgrund sozialer Themen zur Linken hingezogen.

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Ein weiterer interessanter Aspekt der Wahl ist das hohe Ansehen von Bürgermeister Peter Tschentscher und die Sachkompetenz der SPD. 72 Prozent der Befragten gaben an, dass sie die Hamburger Landespolitik für relevanter halten als die Bundespolitik. In diesem Zusammenhang haben 83 Prozent der Wahlberechtigten die Meinung, dass die AfD nicht zu einer weltoffenen Stadt wie Hamburg passt. Diese Meinung könnte die Wahlentscheidung junger Wähler wesentlich beeinflusst haben, die tendenziell eine sozialere Politik bevorzugen.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die diesjährige Bürgerschaftswahl in Hamburg nicht nur einen deutlichen Wechsel in den Wählerpräferenzen, insbesondere unter den jungen Menschen, verdeutlicht, sondern auch die Herausforderungen, vor denen die politischen Akteure stehen. Ein Umdenken in den Wahlkampf- und Koalitionsstrategien der etablierten Parteien könnte sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene gefordert sein.

Für weitere Informationen zu den Wahlständen und Analysen besuchen Sie bitte die Berichterstattung von **NDR**.

Details	
Vorfall	Wahlen
Ort	Hamburg, Deutschland
Quellen	• hamburg.t-online.de • www.ndr.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de